

• AIO Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie

PROF. DR. ANKE REINACHER-SCHICK, DR. ERAY GÖKKURT

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2022:

- ▶ Die AIO zählt mehr als 1.400 Mitglieder, die in 24 Arbeitsgruppen organisiert sind, davon sind 137 Mitglieder in 24 Leitgruppen aktiv.
- ▶ 16 AIO-Studien oder AIO-assoziierte Studien wurden im Berichtszeitraum akkreditiert. Damit waren im Jahr 2022 insgesamt 89 Studien aktiv.
- ▶ 25 Prozent aller AIO-Forschungsprojekte werden interdisziplinär mit den Partnern aus der Chirurgie, Pathologie, Strahlentherapie und Bildgebung durchgeführt.
- ▶ 22.771 Patient*innen wurden im Berichtszeitraum in AIO-Studien eingeschlossen, davon 19.525 in Registerstudien und 3.186 in interventionelle Studien.
- ▶ 68 Publikationen sind 2022 unter dem AIO-Label erschienen.

Wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit waren außerdem:

- ▶ die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit vielfältigen Aktivitäten,
- ▶ die Weiterentwicklung des Mentoringprogramms – MentorUs,
- ▶ die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen,
- ▶ 15. AIO-Frühjahrstagung im April 2022,
- ▶ 19. AIO-Herbstkongress im Dezember 2022,
- ▶ die Mitarbeit in zahlreichen S2- und S3-Leitlinienkommissionen, Kommissionen für die Zertifizierung von Organkrebszentren und in interdisziplinären Arbeitsgruppen,
- ▶ die Kooperation mit den forschenden Pharmaunternehmen,
- ▶ die Wahrnehmung der delegierten Gesellschafterfunktion gegenüber der AIO-Studien-gGmbH.

Wichtige Projekte, die mit Unterstützung des AIO-Vorstandes im Jahr 2022 begonnen oder fortgesetzt worden sind:

Verbesserung des Studienstandortes Deutschland: ▶ Initiative Bürokratieabbau in klinischen Studien – mit Veröffentlichung eines Positionspapiers im Februar 2022 sowie Gründung eines Studienforums; ▶ Einbindung von Patient*innen in die Studienaktivitäten der AIO.

Präzisionsonkologie ▶ AIO/BNHO-CONNECT – Comprehensive Clinico Genomics Database: Aufbau einer deutschlandweiten strukturierten klinisch-genomische Datenbank in Kooperation mit dem BNHO und den forschenden Pharmaunternehmen.

Nachwuchsförderung ▶ MentorUs – das Mentorenprogramm in der AIO – mit Durchführung eines zweitägigen Workshops; ▶ junge Onkolog*innen als obligater Teil der AIO-Leitgruppen; ▶ regelmäßige Durchführung eines YMO-Stammtisches; ▶ gemeinsame Treffen mit dem AIO-Vorstand.

Was war 2022 das wichtigste Arbeitsergebnis?

Herausheben möchten wir die Patientenpartizipation, die sich im vergangenen Jahr exzellent entwickelt hat. Eine eigene Patient*innen-Rubrik auf der AIO-Homepage wurde erstellt. Das Positionspapier „Bürokratieabbau in klinischen Studien“ wurde mit der Ko-Autorenschaft des Patient*innenbeirates herausgegeben. Auf dem DKK 2022 haben wir erfolgreich eine gemeinsame Sitzung „Klinische Krebsforschung in Deutschland – gemeinsam den Herausforderungen besser begegnen“ durchgeführt. Beteiligt daran waren Markus Wartenberg, Sarkomstiftung, und Friedhelm Möhlenbrock, Arbeitskreis der Pankreatektomierten. Die Teilnahme bzw. der Vortrag von Prof. Thomas Seufferlein konnte die Relevanz des Themas auch für die DKG unterstreichen. Nicht zuletzt nutzen Patientenvertreter*innen zunehmend die Möglichkeit, an AIO-Arbeitsgruppensitzungen teilzunehmen.

Was ist daran besonders?

Das Leben der von Krebs Betroffenen zu verbessern, ist das Hauptziel unserer klinischen Forschung. Bei der Planung klinischer Studien ist es wesentlich, bereits in einem frühen Stadium der Studienplanung alle Aspekte und Bedürfnisse einer erfolgreichen Patientenpartizipation zu berücksichtigen. Optimalerweise sollte das bereits vor dem eigentlichen Projektbeginn erfolgen. Durch eine aktive Forschungsbeteiligung fühlen sich Patientinnen und Patienten in ihrer Selbstbestimmung deutlich gestärkt. Wir sehen die Patientenpartizipation als große Chance, durch Open Science und die damit verbundene Möglichkeit des digitalen Datenaustausches, gewonnene Studienergebnisse bestmöglich wissenschaftlich zu nutzen.

Wie schätzen Sie das Jahr 2022 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Am Beispiel von CONNECT gewinnt die umfassende molekulare Analyse von Tumorgewebe aufgrund der Verfügbarkeit einer rasch zunehmenden Anzahl von teilweise entitätenübergreifend zugelassenen molekular-zielgerichteten Substanzen weiter an Bedeutung. Entsprechend nimmt die Zahl der durchgeführten Testungen und darauf basierender Therapieentscheidungen in den meisten Tumorentitäten in allen Sektoren rapide zu. Eine große Herausforderung besteht darin, die Daten der überwiegend seltenen und heterogenen Mutationen strukturiert zu erfassen, um eine wissensgenerierende Versorgung sicherzustellen. Deswegen hat sich die AIO in ihrer Rolle als Dachstruktur, die niedergelassene Onkolog*innen, nichtuniversitäre Versorger und Universitätsklinika vernetzt, entschlossen, gemeinsam mit dem BNHO eine deutschlandweite strukturierte klinisch-genomische Datenbank namens CONNECT aufzubauen, die es ermöglichen wird, die Ergebnisse molekularer Testungen und die anschließende Behandlung von Betroffenen strukturiert zu erfassen. Das CONNECT-Projekt wird so aufgelegt, dass ein Datenaustausch sowie gemeinsame Projekte mit anderen großen deutschen Initiativen in diesem Bereich möglich sind und angestrebt werden. Damit sollen aus der Versorgungsrealität heraus wichtige Erkenntnisse

im Bereich der Präzisionsonkologie gewonnen und zukünftige wissenschaftliche Fragestellungen, beispielsweise im Rahmen von klinischen Studien, entwickelt werden. Zusätzlich werden wir im Rahmen dieses Projektes AIO-weite molekulare Tumorboards und Aus- und Weiterbildungsconzepte erarbeiten.

In näherer Zukunft zielt CONNECT darauf ab, als Plattform für den strukturierten Zugang zu molekular-zielgerichteten Therapieoptionen zu fungieren. Der tatsächliche Projektstart konnte mit dem Einschluss des ersten Patienten im Dezember 2022 vermeldet werden.

Was möchten Sie weiter verändern? Anknüpfend an die Digitalisierungsstrategie des BMG, die unter anderem auf die Verbesserung der Versorgungsqualität sowie auf die Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Effizienz ausgelegt ist, erachten wir den geplanten DataHub mit der Schaffung eines gemeinsamen Datenraumes von Forschungs- und Versorgungsdaten als passgenauen Ansatz für die Projektentwicklung in diesem digitalen Setting.

Die AIO bildet eines der größten sektorenübergreifenden Studiennetzwerke im deutschsprachigen Raum. Im Rahmen dieser Netzwerkstruktur wollen wir ungenutztes Potenzial unter anderem im Hinblick auf Real World Daten, Biobanking und translationale Forschung identifizieren und im weiteren Verlauf einer optimalen wissenschaftlichen Nutzung zuführen. Wichtige Kooperationen bedürfen einer weiteren Stärkung oder Anbahnung.

Sprecher*innen und der AIO-Vorstand
beim AIO-Herbstkongress 2022
Quelle: Thomas Ecke, Berlin

